

SCHÜLEREIN- UND ZUTEILUNG

1. Planungsgrundlage

Langfristige strategische Planung

Analyse des Istzustandes (Datenanalyse)

- Fächerverteilung
 - Ausgeglichenheit der Fachbereiche
 - Mangelfächer
 - Blasmusik – Streicher – Sänger...
 - Gesunde Basis: MFE, Kinderchor,.....
- Ausbildungsstufen und Bildungsziele
 - Wie viele Schüler sind in Mittel- und Oberstufe?
 - Anzahl der Abschlussprüfungen
 - Kontrolle der ÜP,...
- Beobachtbare Qualität
 - Konzerte, Vorspielabende, Umrahmungen
 - Prüfungen
 - Wettbewerbe
 - Unterrichtsbesuche
- Schülerbewegung
 - Abmeldungen
 - Alterspyramide
- Stilvielfalt
 - Klassik, Volksmusik, Jazz-Pop-Rock
 - Kreativbereich
- Raumsituation usw.

2. Provisorische Lehrfächerverteilung

- Umsetzung der Ziele
 - Zusätzliche DP (ausgeschlossen?)
 - Umschichtungsmöglichkeiten von Werteeinheiten:
 - Lehrer mit mehreren Fächern...
 - Pensionierungen
 - Karrenzierungen
 - Stundenreduktionen

3. Konkrete Planung – Juni, Juli

- Planungsgrundlage: Daten
 - Wieder-, Um-, Abmeldungen rechtzeitig!
 - Beratung bei Ummeldungen
 - Analyse der Anmeldezahlen
 - Wartelistenschüler – Abklärung (schriftlich)
 - Fächeranhäufungen - Sinnhaftigkeit hinterfragen (speziell bei Familienermäßigungen)
- Ausschlussgründe
 - Grobe Leistungsdefizite (Nicht genügend)
 - Ausständige ÜP
 - Fehlstunden
 - Disziplinäre Gründe
 - Lange ausständiges Schulgeld
 - „Frühlingsschüler“ (semesterweiser Besuch der LMS)
- Auswertung des Eignungstests
- Absprache mit anderen LMS
 - LehrerInnen an mehreren LMS (Überstunden usw.)
 - Schulübergreifende Fächer und Ensembles
 - Sprengelfremde Schüler
 - Familienermäßigungen
- Planung der Musikkundekurse
- Planung der Großensembles
- Planung der Korrepetition
- Planung von Projekten
- MFE - Gruppeneinteilung
- Coaching

4. Umsetzung der Planung: Juni, Juli, Schulanfang

- Schülerzuteilung durch MSL!
 - Unterschiedliche Arten der Zuteilung:
 - a) MSL autonom
 - Nachbearbeitung mit MA (Mitarbeiter)
 - b) Zuteilungsgespräch: MSL + MA
 - c) Zuteilung in der Fachgruppe: MSL + FG
 - d) Organisatorische Jahresklassenplanung (Wörgl)

Hilfsmittel - Verteilungsgerechtigkeit:

- Überblick über Dienstposten und Schüleranzahl:
 - Wichtige Hilfe: Excel – Programm oder andere Form der Übersicht (Music Organizer – bessere Filter!?)
- Berechnung von Richtwerten
 - Einheitlicher Verteilungsschlüssel (40 je DP)

Berechnungsmodus: LV = Lehrverpflichtung

Berechnen der Stunden bei gegebener Schüleranzahl:

$LV/40 \times \text{Anzahl der Schüler}$

Berechnen der zuzuteilenden Schüler bei gegebener Stundenanzahl:

$40/LV \times \text{Anzahl der Stunden}$

Beispiele:

- Bsp. 1: Gegeben: 28 Schüler; LV = 27
Gesucht: Anzahl der Stunden
 $27/40 \times 28 = 18,9$ ergibt ca. 19 Stunden
- Bsp. 2: Gegeben: 13 Stunden; LV = 23
Gesucht: Anzahl der zuzuteilenden Schüler
 $40/23 \times 13 = 22,6$ ergibt ca 23 Schüler
- Lehrerin: LV = 23
Musikkunde 1 = 2,54;
 $23 - 2,5 = 20,5$ Stunden
 $40/23 \times 20,5 = 35,6$
Es sind also 35 oder 36 Schüler zuzuteilen.

Konkrete Zuteilung - Sinnvolle Vorgangsweise:

- Allgemein: je nach Situation etwas großzügiger oder kleinlicher gegenüber den Richtwerten (Fach, Anfänger oder Fortgeschrittene, usw.)
- Reihenfolge:
 - a) Zuteilung der Sonderstunden: Großensembles, Musikkundekurse, Coaching,...
 - b) Auffüllen der Vollbeschäftigten
 - c) Schülerzuteilung an Teilbeschäftigte
- Einbeziehen von pädagogischen und anderen Überlegungen:
 - Unterrichtsstandorte, Exposituren
 - Mangelfächer
 - Ausbildungsstand der Schüler/innen.....
- Lehrerverantwortlichkeit: Nach der Schülerzuteilung (Schüler und Stunden) ist der Lehrer selbst für die weitere Klasseneinteilung zuständig (auch Ensembles)!
- Neue Warteliste – Abbau durch:
 - Zuteilungen: Kurse, Gruppen
 - Nutzung von Abmeldungen
- Der gesamte Zuteilungsvorgang ist ein dynamischer Prozess mit ständiger Optimierung!

Unlösbare Probleme bewirken:

- ABMELDUNGEN zum Schulbeginn
- NACHMELDUNGEN
- STUNDENPLÄNE der Pflichtschulen und höheren Schulen

5. Nachbereitung

- Kontrolle der Stundenpläne
 - Provisorische Pläne
 - GU, Geteilte Einzelstunde
 - Zusammenschau mit anderen LMS
- Ensembles
 - Durchführungsmodalitäten
 - Kontrolle – Teilnehmer usw.
- Dienstfahrten - Genehmigung
- Übersichtspläne
 - Unterricht in den Gemeinden usw.
- Aussendung der Raumpläne an die Gemeinden
- Schülerlisten an Gemeinden
 - Wohnsitzkontrolle....
- Sprengelfremde SchülerInnen
- Leihinstrumente
- Meldung der Erfordernisse
 - Instrumentenansuchen
 - Budgetplanung - Gemeinden
- Ansuchen um Genehmigung bei Ausnahmen
 - Dienstfahrten, Überstunden, Schüler von anderen LMS,..

6. Zeitplan:

- Prov. Lehrfächerverteilung: vor dem Stellenausschreibungstermin
- Anmeldung – Mai
- Eingabe: NA,WA, UMM bis 31. Mai
- Alte Warteliste – Abklärung (schriftlich) bis 31. Mai
- Abklärung mit den anderen LMS – Juni, Juli
- Schülerzuteilung – provisorische Listen an Lehrer – Juli
- Eignungstests – Juni, Juli
- Nachbearbeitung der Schülerlisten – letzte Ferienwoche
1. Schulwoche
- Festlegung des Ablaufs der 1. Schulwoche: Schulschluss
 - Koordination mit anderen LMS

Erste Schulwoche

- Ziel: jeder Lehrer muss im Ausmaß seiner Lehrverpflichtung an der LMS tätig sein!
- Einheitlichkeit ist aufgrund unterschiedlichster Voraussetzungen an den LMS kaum möglich: Terminüberschneidungen, Lehrer an mehreren Schulen, Raumsituation,...

Gängige Praxis:

- Eröffnungskonferenz – Montag
 - Vorstrukturierung des Schuljahres
 - Konkretisierung der Musikkundekurse
 - Planung der Großensembles, Coaching usw.
 - Erläuterung der Einteilungsproblematik, Richtlinien,...
 - Termine: Stundenplan, Jahresplanung,...
- Stundeneinteilung
 - Kontakt zu allen SchülerInnen in der 1. Schulwoche
- Unterricht
 - Alter Stundenplan
 - Provisorischer Stundenplan für die erste Schulwoche
- Raumeinteilung
- Mitarbeitergespräche
- Fachgruppengespräche
- Vorbesprechung der Korrepetitionen
- Arbeitsgruppen
 - Planung der Veranstaltungen
 - Projektbesprechungen,...
- Junglehrerbetreuung
- Eignungstests, Beratungs-, Aufnahmegespräche
 - Sinnvoller vor Schülerein- und -zuteilung
- Fortbildung, Schulinterne Fortbildung